

29/7 1914

### Dem alten Kaiser.

Von Marg Möller. \*)

Deiner Landeswappen und Fahnen Pracht  
Leuchtet wie lobernde Flammen;  
Dein Haar, das Kummer schneeweiß gemacht,  
Uberschimmert sie alle zusammen.

Alle Kaiserpracht, die von Vätern dir kam,  
Muß ganz verblaffen und schweigen  
Neben dem großen Kaisergram,  
Der ganz dein eigenstes Eigen.

Du hüllst dein Leid wie in schweigende Scham,  
Dein Antlitz läßt es nicht ahnen.  
Und dennoch könnte dein ragender Gram  
An ewige Bilder gemahnen:

Laoloon und Niobe  
Schiene dir fast Genossen,  
Wäre nicht dein gläubiges Weh  
Legendenglanz umflossen!

So frostig-steil empor wie du  
Stieg nie ein Lebensjäger.  
Dir fiel das Herbst- und Hellste zu,  
Du Kronen- und Kreuzesträger!

Wo hat an Glanz und Gram ein Mann  
Zugleich so viel getragen? — —  
Wir schweigen und beten die Gottheit an,  
Die dich gekrönt und geschlagen!